

Der Staatsminister

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Postfach 10 03 29 | 01073 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon: 0351 564-8001
Telefax: 0351 564-8024

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
66-4073/4/3

Dresden, 11. NOV. 2015

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Katja Meier,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Drs.-Nr.: 6/3099

Thema: Entwicklung der Verkehrsleistung (Zug- und Personenkilometer, Fahrgastaufkommen, Zugauslastung) im Öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in Sachsen zwischen 2005 und 2015

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:



„Im Beschluss zum Punkt 5,1 „Revision der Regionalisierungsmittel“ der Tagesordnung der Verkehrsministerkonferenz am 1./2. Oktober 2014 in Kiel heißt es: „Aufgrund der in einzelnen Ländern bestehenden Nachholbedarfe (auch aufgrund des veränderten Fahrplanangebots der DB AG) und der derzeit bestellten Verkehre ist von den Gutachtern der Länder eine künftige Mindest-Mittelausstattung von 8,5 Mrd. Euro mit einer auskömmlichen Dynamisierung (Ausgleich der Kostenentwicklung der Trassen- und Stationspreise durch den Bund und 2-prozentige Dynamisierung der übrigen Kosten) ermittelt worden. Diese Ausstattung ist deshalb zwingend Grundlage des vorgelegten Verteilungsschlüssels, ebenso wie eine jährliche 1,25-prozentige Mindeststeigerung der heute in absoluten Zahlen zur Verfügung stehenden Mittel für jedes Land. Ausgehend vom heutigen Verteilungsschlüssel wird schrittweise ein Zielschlüssel gebildet, der sich je zur Hälfte aus den Einwohnern (Stand 2012) und den bestellten Zugkilometern (Anmeldungen 2015) zusammensetzt (Kieler Schlüssel entsprechend Anlage).““

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

Außenstelle:
Hoyerswerdaer Straße 1
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahlinien
3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.



Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche Angaben machte der Freistaat Sachsen bei der Aushandlung des Kieler Schlüssels zur Verteilung der Regionalisierungsmittel auf die Bundesländer bezüglich der zu bestellenden Zugkilometer des SPNV im Freistaat Sachsen? Bitte erläutern Sie, wann und auf Grundlage welcher Erhebung diese Angaben gemacht wurden.

Um eine Argumentationsbasis hinsichtlich eines weiterhin funktionsfähigen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in den Verhandlungen mit dem Bund über die Regionalisierungsmittel zu schaffen, wurde gemeinsam mit den Ländern ein Gutachten in Auftrag gegeben. Das Gutachten wurde durch ein Beratungskonsortium aus KCW GmbH, ETC GmbH und Rödl & Partner erstellt. Angaben bezüglich der zu bestellenden Zugkilometer wurden seitens des Gutachters direkt bei den fünf sächsischen Zweckverbänden zwischen August 2013 und März 2014 abgefragt. Grundlage bildeten hierbei die entsprechenden Verträge sowie die Angebotsplanungen der Zweckverbände.

Frage 2: Welches Verhandlungsziel hatte die Staatsregierung vor Beginn der Verhandlungen festgelegt und welcher Regionalisierungsmittelbedarf wird bis zum Jahr 2030 erwartet?

Sachsen hatte sich gegenüber dem Bund für eine Regelung eingesetzt, die bis ins Jahr 2030 eine auskömmliche und bedarfsgerechte Finanzierung des ÖPNV gewährleistet. Die Mittelzuflüsse nach dem Regionalisierungsgesetz sollten mindestens erhalten bleiben. Ziel war es darüber hinaus, die schwer kalkulierbaren Kostensteigerungen für die Infrastruktturnutzung (Trassen und Stationen) künftig direkt vom Bund ausgleichen zu lassen und die restlichen Mittel mit 2,0 % p. a. zu dynamisieren.

Frage 3: Wie hat sich die durchschnittliche tägliche und jährliche Verkehrsleistung (in Zug- und Personenkilometern), das durchschnittliche tägliche und jährliche Fahrgastaufkommen sowie die Zugauslastung des Öffentlichen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Freistaat Sachsen zwischen 2005 und 2015 entwickelt? (bitte um jährliche Aufschlüsselung und nach Nahverkehrszweckverband)

Der Staatsregierung stehen nur jene verkehrlichen und verkehrswirtschaftlichen Daten im Sinne der Fragestellung zur Verfügung, die von den Zusammenschlüssen gemäß § 3 Abs. 4 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO) von den kommunalen Zweckverbänden übermittelt worden sind.

Danach stellen sich für die einzelnen Zweckverbände folgende Entwicklungen dar:



Zweckverband	Jahr	Nachfrage		Angebotsleistung		$\bar{\Omega}$ Besetzung pro Zugfahrt
		[Pkm/d]	[Pkm/a]	[Zkm/d]	[Zkm/a]	
ZVNL	2008	1.293.459	472.112.534	26.490	9.668.900	49
	2010	1.158.291	422.776.231	24.498	8.941.666	47
	2012	1.196.406	436.688.364	20.625	7.528.080	58
ZVOE	2008	1.165.260	425.319.921	23.326	8.513.830	50
	2010	1.178.953	430.317.742	23.416	8.546.773	50
	2012	1.285.727	469.290.265	24.028	8.770.269	54
ZVMS	2008	608.596	222.137.592	22.292	8.136.465	27
	2010	602.283	219.833.351	24.203	8.834.014	25
	2012	593.815	216.742.600	21.593	7.881.395	28
ZVON	2008	264.848	96.669.497	10.953	3.997.774	24
	2010	273.705	99.902.305	11.121	4.059.337	25
	2012	402.438	146.890.016	12.408	4.528.970	32
ZVV	2008	217.164	79.264.969	9.874	3.603.947	22
	2010	205.646	75.060.961	9.799	3.576.586	21
	2012	229.233	83.669.866	9.126	3.331.099	26

Frage 4: Welche Ausbauziele für den Öffentlichen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) insgesamt verfolgt der Freistaat Sachsen bezogen auf die tägliche Verkehrsleistung (in Zug- und Personenkilometern), das tägliche Fahrgastaufkommen sowie die Zugauslastung für die kommenden Jahre kurz-, mittel- und langfristig?

Planung, Organisation und Ausgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs sind gemäß ÖPNV-Gesetz im Freistaat Sachsen freiwillige Aufgaben der kommunalen Aufgabenträger beziehungsweise deren Zusammenschlüsse. Diesen obliegt es, im Rahmen ihrer Nahverkehrspläne, Angebotsziele im Sinne der Fragestellung festzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Dürig